

Evangelische Kirche  
Deutscher Sprache in Griechenland

Februar  
März  
2012

# Gemeindeblatt

Nr. 93

Herausgegeben im Auftrag des Gemeindegemeinderates  
Gemeinde Athen  
ΠΕΡΙΟΔΙΚΟΝ ΤΗΣ ΕΥΑΓΓΕΛΙΚΗΣ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣ  
ΓΕΡΜΑΝΟΓΛΩΣΣΩΝ ΕΝ ΕΛΛΑΔΙ

1837-2012



175  
JAHRE

**EVANGELISCHE KIRCHE  
DEUTSCHER SPRACHE  
IN GRIECHENLAND**

ΠΛΗΡΩΜΕΝΟ  
ΤΕΛΟΣ  
Ταχ. Γραφείο  
ΚΕΜΠΑ  
Αριθμός Άδειας  
3619



Auf 175 Jahre Geschichte kann unsere Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in diesem Jahr zurückblicken. Das ist schon eine ganz beachtliche Zeitspanne, zumal wenn man bedenkt, dass der neue griechische Staat nicht wesentlich älter ist. Warum die deutschsprachigen Evangelischen schon so lange hier sind, ist schnell erklärt: Amalia, Prinzessin aus dem Oldenburgischen und Frau des katholischen Königs Otto, holte sich einen evangelischen Hofprediger nach Athen. So wollte sie sicherstellen, in der Fremde auch weiterhin ihren Glauben pflegen zu können. Seitdem werden in Griechenland regelmäßig Gottesdienste in protestantischem Bekenntnis gefeiert. Die ersten Jahrzehnte in der Schlosskapelle – die übrigens sowohl der evangelischen als auch der römisch-katholischen Gemeinde als Versammlungsort diente. Ein schönes, erstes Zeugnis ökumenischer Praxis, wenn auch wohl eher den äußeren Umständen als der inneren Überzeugung geschuldet.

Ein Jubiläum zu feiern ist immer ein guter Anlass einen Blick auf die eigene Geschichte zu werfen. Denn nur, wenn wir wissen, woher wir kommen, wissen wir auch, wohin wir gehen sollen und gehen können. Werden uns bewusst, dass wir Teil eines viel größeren Projektes sind. Dass wir auf den Schultern derer stehen, die vor uns waren und dass uns gewiss andere folgen werden, an deren Erbe wir heute arbeiten. Das ist in unserer gehetzten Zeit eine wohltuende, eine entschleunigende Perspektive.

Ein Jubiläum ist ein guter Anlass, einen Blick in die Geschichte zu werfen und ebenso sinnvoll ist es, sich grundsätzlichen Fragen zu stellen. Nicht nur nach dem Woher unserer Gemeinde, sondern auch über das Wohin und Wozu unserer Kirche nachzudenken. Ich möchte in diesem Gemeindebrief mit der Reflexion dieser Fragen beginnen und hoffe, dass wir dieses Jahr auch für grundsätzliche Überlegungen nutzen werden. Zu den Fragen: Wozu gibt es unsere Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in Athen, was ist ihr Auftrag und ihre Besonderheit, möchte ich hier einige Thesen formulieren und lade zu ihrer Diskussion in den folgenden Gemeindebriefen ein.

1. Unsere Gemeinde will und soll Heimat in der Fremde bieten. Diese Bestimmung ist ihr von Anfang an gegeben gewesen, sie wurde in immer neuen Variationen entfaltet und: sie ist bis auf den heutigen Tag richtig. Genauso wie orthodoxe Griechen in Deutschland - immerhin 450.000 an der Zahl – ihren Glauben, ihre Sprache und ihre Traditionen pflegen dürfen und sollen, wollen wir es als Deutschsprachige mit unserem Glauben, unserer Sprache und unseren Traditionen hier in Griechenland tun. Denn: nur wer eine Heimat in der Fremde hat, wird in der Fremde heimisch werden können. Wir Menschen brauchen Zeiten und Orte, an denen wir mühelos und selbstverständlich kommunizieren können. Das geht nur dort, wo wir andere Menschen finden, mit denen wir auch Erfahrungen teilen können, die bis in unsere frühe Kindheit hineinreichen. Ich bin davon überzeugt: Un-

1837

-

2012

# Evangelische Kirche Deutscher Sprache in Griechenland

sere Gemeinde ist ein wunderbarer Ort für diese Erfahrungen. Heimat in der Fremde: Selbstverständlich bedeutet dies auch, dass wir uns bewusst öffnen für das Leben in der Fremde und so an dem Reichtum zweier Kulturen teilhaben können. Sonst wären wir ja besser in der Heimat geblieben.

2. Unsere Gemeinde als Heimat in der Fremde – das ist gut und es ist doch zu wenig. Unsere Aufgabe darüber hinaus ist es, ein - sicherlich bescheidener - Brückenkopf im Prozess der europäischen Verständigung zu sein. Es geht für uns konkret darum, in Deutschland Verständnis für Griechenland zu schaffen und zu vertiefen und es geht darum, in Griechenland Verständnis für Deutschland zu schaffen und zu vertiefen. Ich denke, vor einigen Jahren hätte ich diesen Satz so noch nicht geschrieben. Mittlerweile aber spüre ich immer mehr, dass wir auch als Gemeinde wieder zu ganz elementarer Versöhnungsarbeit aufgerufen sind. Spüre, wie tief die Verletzungen hier in Griechenland noch sind und wie viel Misstrauen und Vorurteile auf beiden Seiten zu überwinden ist. Nein, die Deutschen haben Griechenland nicht in die Schuldenfalle gelockt, um es dann erneut besetzen zu können. Nein, die Griechen sitzen nicht den ganzen Tag im Kafeneion und trinken auf Kosten der deutschen Rentner Ouzo. Ja, bei dieser Versöhnungsarbeit geht es auch um Dinge, die man noch vor kurzem als selbstverständlich voraussetzen konnte. In guter evangelischer Nüchternheit werden wir groben Vereinfachungen entgegenwirken und auch einseitigen Schuldzuweisungen widersprechen können. Verständigung und Versöhnung erfordert Differenzierungen, ihr Ziel ist es, einen neuen Anfang zu ermöglichen. Einen kleinen Beitrag dazu kann auch unsere Gemeinde leisten.
3. Heimat bieten, Verständigung und Versöhnung fördern, das ist schon viel und es ist doch noch immer nicht genug. Eine deutschsprachige, evangelische Gemeinde, in Griechenland und anderswo auf der Welt, muss noch einen anderen Auftrag haben, wenn sie ihrem Wesen entsprechen will. Sie soll *evangelisch aus gutem Grund* sein. Und das bedeutet: sie soll den christlichen Glauben in evangelischem Verständnis leben und vermitteln. Ganz gewiss: wir werden in dem großen ökumenischen Orchester, auch hier in Griechenland, niemals die erste Geige spielen. Auch nicht die zweite. Und erst recht nicht den Kontrabass. Aber die Triangel. Die schon. Die lässt uns nicht immer, aber immer wieder zum Klingen bringen! Selbstbewusst. Fröhlich. Vernehmbar. Das, was wir vom Glauben begriffen haben, lässt uns nicht ängstlich verstecken, sondern schlicht und überzeugend zu Gehör bringen. Lasst uns aufhören mit diesem permanenten Understatement und dem Kultivieren von Minderwertigkeitsgefühlen. Ich zumindest bin bewusst und gerne und überzeugt evangelisch. Mir fehlen keine Marienverehrung, kein Heiligengedenken, kein Papst, keine Hierarchie und auch kein

Kuss auf die Ikone. Selbstverständlich respektiere ich, dass all dies für andere Christen wichtig ist und zu ihrem Glauben dazugehört. Ich will es niemandem streitig machen, auch wenn ich Anfragen an bestimmte Frömmigkeitsstile habe. Ich meine aber ganz gewiss nicht, dass nun alle anderen evangelisch werden müssten. Im Gegenteil: ich schätze die ökumenische Vielfalt und ich möchte auch deshalb gerne ein klar konturierter, eigenständiger Bestandteil dieser Vielfalt sein.

4. Was heißt es nun, evangelisch aus gutem Grund zu sein? Was ist uns Protestanten am christlichen Glauben wichtig? Was lohnt sich weiterzusagen?

- Evangelisch sein heißt: *ökumenisch sein*. Wer evangelisch ist, der versteht sich als Teil der weltweiten Kirche, die in allen Kirchen viele Mitglieder hat. Evangelisch sein, heißt, mit offenem Herzen zu leben und allem Sektierertum zu wehren. Wir sind nicht die allein seligmachende Kirche, wir sind auf dem Weg, zusammen mit unseren Geschwistern aus anderen Konfessionen. Schön ist es, wenn dieser ökumenische Geist auch immer wieder in gemeinsamen Gottesdiensten zum Ausdruck gebracht wird.
- Evangelisch sein heißt: *diakonisch sein*. Die Not unserer Mitmenschen kann uns nicht gleichgültig sein. Dabei versuchen wir hier, besonders Deutschsprachigen zu helfen, weil wir dazu besonders befähigt und begabt sind. Aber auch die Ausländer hier stehen uns nahe, weil wir um ihre besondere Schutzbedürftigkeit wissen.
- Evangelisch sein heißt: *Teilhabe ermöglichen*. Wir bilden eine Kirche, in der es bewusst keine Trennung des Priesterstandes von dem der Laien gibt. Wir alle sind Laien, „Laos Theou“, das Volk Gottes, das auf dem Weg ist. Gemeinsam als Männer und Frauen, Junge und Alte. Deshalb organisiert sich die Gemeinde selbst und jedes Mitglied nimmt gemäß seiner Gaben, Verantwortung für das Leben und die Leitung der Kirche wahr. Dabei sind der Pfarrer und selbstverständlich auch die Pfarrerin Christen mit einer besonderen Aufgabe. Dazu werden sie berufen, gewählt und eingesetzt.
- Evangelisch sein heißt: *Kirche des Wortes – des Logos! – zu sein*. Weil Gott zu uns *gesprochen* hat. Weil Jesus Christus das eine Wort Gottes ist, auf das wir zu *hören* haben, auf das wir uns verlassen dürfen im Leben und im Sterben. Weil die evangelische Kirche eine Kirche des Wortes ist, steht die Auslegung und das Verstehen des Wortes an erste Stelle. Der Ritus, die Liturgie und auch das Bild rücken an die zweite Stelle, sie haben ihre Berechtigung, solange sie im Dienst des Wortes stehen.

Weise  
mir Herr  
deinen  
Weg,

# dass ich wandle in deiner Wahrheit

Psalm 86,11

Die evangelische Kirche ist Kirche des Wortes und deshalb findet die Bibel in ihr eine herausragende Rolle. In der Bibel wird in menschlichen Worten über das fleischgewordene Wort Gottes berichtet, deshalb ist uns die Bibel *die* Orientierung in allen Glaubensfragen. Das führt in eine wunderbare Nüchternheit, denn die Bibel ist aller Verklärung des Menschlichen gegenüber ausgesprochen skeptisch. Selbst die größten Heiligen bleiben in ihr erbarmungswürdige Sünder, weil heilig allein Gott ist.

- Evangelisch sein heißt: *zukunftsorientiert zu sein*. So gewiss wir in der Vergangenheit wurzeln, so gewiss sind wir offen für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Zu Recht hat Kierkegaard gesagt: „Wer sich mit dem Zeitgeist verheiratet, findet sich bald als Witwer vor.“ Es darf uns Evangelischen deshalb nicht um eine Liaison mit der jeweiligen Moderne gehen, aber sehr wohl um eine aktive Auseinandersetzung mit ihr. Auch gewachsene Traditionen können nicht einfach konserviert werden, sondern der Glaube braucht authentische Ausdrucksformen. Traditionelle Frömmigkeitsformen haben eine dienende Aufgabe. Sie haben den Glauben zu wecken und zu kräftigen. Behindern oder verhindern sie das gar, so dürfen und sollen sie einer Revision unterzogen werden. Ja, auch Glaubenssätze können nicht einfach in der bloßen Wiederholung bewahrt werden, sondern sie müssen im Dialog mit dem Denken unserer Zeit lebendig und überzeugend bleiben. Konkret heißt das: das Gegenüber der evangelischen Kirche heute sind nicht die anderen Kirchen und auch weniger andere Religionsgemeinschaften. Ihr oft genug kontroverses Gegenüber ist eine säkularisierte Welt. Eine Welt, die immer mehr Gott verliert und damit Gefahr läuft, ihre Menschlichkeit zu verlieren. Ihr gilt es, in phantasievoller und bunter Vielfalt, mitzuteilen: Gott gibt die Welt nicht verloren, er wird sie zur Menschlichkeit führen. An diesem großen Projekt kannst du, sollst du mitarbeiten, gerne hier und jetzt: in unserer Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in Athen.

Soweit meine ersten Gedanken zur Frage des Auftrages unsrer Gemeinde. Vielleicht sind Sie mit dem einen oder anderen nicht einverstanden, vielleicht fehlt Ihnen auch noch Wichtiges. Schreiben Sie mir, ich werde es gerne in den nächsten Gemeindebriefen veröffentlichen.

Herzlich



## Zwischen Indizien, Vermutungen, Belegen und im Spiegel der Mythen

### **Merkmale der griechischen Religion in mykenischer Zeit -**

#### **Teil I**

Als Mitglieder unserer Gemeinde im vergangenen Herbst Mykene besuchten, führte sie ihr Ausflug in das Zentrum der ersten Hochkultur auf festländischem griechischem Boden und zugleich in eines seiner am frühesten besiedelten und mythenreichsten Gebiete: in die Argolis, benannt nach ihrer von vorgeschichtlichen Königen beherrschten Hauptstadt Argos, der Urheimat der „Argivier“, jenes griechischen Stammes, der gemeinsam mit den ursprünglich nördlicher siedelnden „Achäern“ am Feldzug nach Troja teilnahm. Jener Krieg, den Homer in seinem Epos „Ilias“ beschreibt, steht der Mythologie nach in Zusammenhang mit einer generationenlangen fluchbeladenen und blutigen Familiengeschichte, des Herrschergeschlechts der Atriden. Sie beginnt mit einem furchtbaren Verbrechen des Stammvaters von Mykene, Atreus, der die Kinder seines Bruders Tyestes, weil dieser ihm die Herrschaft rauben wollte, tötete und sie dem ahnungslosen Vater zum Mahl vorsetzte. Tyestes verfluchte Atreus, und die Götter stimmten diesem Fluch zu, denn sie entsetzten sich ebenfalls über die unmenschliche Tat. Mit der Billigung der Götter war damit eine schicksalhafte Kettenreaktion in Gang gesetzt, eine Folge von Verbrechen, Krieg, Morden und Racheakten, die schließlich zur Schwächung und letztlich zum Untergang der ganzen Dynastie führte.

Fast alle, die nach Mykene kommen, seine einst unbezwingbaren Mauern, das monumentale Kuppelgrab, „Schatzhaus des Atreus“ benannt, oder im Museum die goldene „Totenmaske des „Agamemnon“ bestaunen, kennen diese grausame Geschichte bis in ihre Einzelheiten. Und es handelt sich um nur eine der unzähligen Erzählungen, regional verschiedener mythischer Dramen mit ähnlichen Inhalten, aber anderen Helden, anderen Familien, anderen Freveln oder anderen heroischen Taten... Man denke an Herakles, an Perseus – beide in der Argolis unterwegs – an Theseus oder Iason. Was diese Mythen verbindet und jeweils den Fortlauf des dramatischen Geschehens bestimmt, sind außer dem Heroischen eine Folge von

unausweichlichen Verhängnissen, eine enge Verquickung zwischen einer menschlichen und einer göttlichen Ebene sowie ständige persönliche Eingriffe der im Aussehen und in Charakter und Taten menschenähnlichen „Unsterblichen“ in das irdische Walten. Wenn wir also den beeindruckenden historischen Relikten dieser mythischen Orte gegenüber stehen, fragen wir uns zu Recht: An was glaubten die Menschen damals, welche Ethik, welche religiösen Überzeugungen verknüpfen sich mit diesen prähistorischen Mythen, die bis zum Ende der Antike, nicht nur der griechischen, sondern auch der römischen, die Grundlagen für ein polytheistisches Weltbild bildeten? Erst lange nach der mykenischen Kultur, durch das einschneidende Werk Homers, die „Ilias“ und die „Odyssee“, kam es zu einem allgemein verbindlichen schriftlichen Zeugnis über diese Götterwelt und ihre mythischen Wurzeln.

#### **Heroen und Göttinnen – Personifizierungen von Stammes- und Ortsgründungen, Natur und Fruchtbarkeit**

Doch im Unterschied zur römischen Religion hat die griechische ebenso wie noch in den prähistorischen auch in den historischen Epochen entsprechend der politischen Zersplitterung ihrer Gesellschaft in einzelne Stämme und schließlich Stadtstaaten nie zu einer Einheit gefunden. Erst in der fortgeschrittenen Antike entwickelten sich einige Heiligtümer zu panhellenischen Zentren, mit denen sich alle Griechen identifizieren konnten, wo sie hinströmten und alle ihre Bruderkriege einstweilen ruhen ließen: die heiligen Stätten Apollons von Delphi und Delos, das Heraheiligtum von Samos, das Zeusheiligtum von Olympia. Außerhalb dieser gesamtgriechischen Kultfestivitäten hatte jede Siedlungsgemeinschaft ihren eigenen lokalen Kult einer sie schützenden örtlichen Gottheit und/oder eines Heros, eines sagenhaften Helden der Vorzeit, der als Gründer einer Siedlung oder eines Stammes verehrt wurde und dem man übermenschliche Kräfte zusagte. Uralte geographische und ethnographische Bezeichnungen werden durch die Mythologie gleichnamigen Heroen zugeordnet, so auch der Name Mykene. Stammvater der Argivier war Inochos, ein Sohn des Okeanos und der Meernymphe Thetys, und noch heute trägt ein Fluss bei Argos seinen Namen. Inachos hatte viele Kinder, die Städtegründer und bedeutende

Stammesväter wurden: darunter Pelasgos, Argos, Pheneos und Mykene. Die Pelasger gelten als Ureinwohner des griechischen Festlandes; Argos wurde die Hauptsiedlung eines großen Gebiets, der Argolis; ebenso Pheneos, bis heute noch der Name einer weiten Hochebene und ihres Hauptortes; Mykene bezeichnet eine Königsburg und eine Jahrhunderte umfassende Hochkultur. So hat der Mythos geographische und abstammungsmäßig bedeutende Siedlungszentren personifiziert und den Menschen, die auf diese Orte mit teilweise „göttlichen“ Ahnen ihre Herkunft zurückführen konnten, überall, wo sie auftraten, Autorität und Ansehen gegeben. Das zeigt uns, dass die Griechen schon in der Vorgeschichte ein ausgeprägtes Selbstbewusstsein entwickelten -



eine der Ursachen für die vielen Konflikte, die sie mit ihren Göttern auszufechten hatten.

Die göttliche Schirmherrin der Argolis war Hera, noch nicht in der Rolle der ewig wütenden eifersüchtigen Zeusgattin und Himmelskönigin, sondern als Natur- und Muttergottheit Ehe und Geburten beschützend. Ihr seit dem 8. Jh. v. Chr. architektonisch dokumentiertes Heiligtum auf einer beherrschenden Anhöhe zwischen Argos und Mykene beeindruckt noch heute. Hera gehört zu den ältesten griechischen Gottheiten, die in prähistorischer Zeit als Personifikationen der fruchtbaren Erde und vielleicht als göttliche repräsentative Persönlichkeit einer noch matriarchalischen Gesellschaft eine größere Rolle einnahm als die erst allmählich zur Macht kommenden, vom mykenischen Adel protegierten „Himmelsgötter“ auf dem Olymp. Auch Artemis und Aphrodite, hinter der sich die phönizisch-syrische Astarte verbirgt, waren ursprünglich Naturgottheiten, die aus dem orientalischen Raum kamen und wie Hera die Elemente des Frauenlebens - Jungfräulichkeit, Liebe, Geburt und Mutterschaft - vertraten und schützten. Sogar „Pallas“ Athene, das „Mädchen“ Athene, die hoch bewaffnete, kriegerische Jungfrau, die Schiffslenkerin und Schutzherrin des schließlich mächtigsten Stadtstaats, war bereits eine vorhomerische weibliche Gottheit, bis sie den Mykenern und „Achäern“ im Trojanischen Krieg kämpferisch zur Seite stand. Als Gottheit dokumentiert sie in höchster mythologischer Symbolik die Wende vom Matriarchat zum Patriarchat: Denn ihr Vater Zeus verschlang ihre Mutter Methis, die Göttin der Weisheit, und mit ihr deren Schwangerschaft, so dass Athene als „Kopfgeburt“ der Stirn des Zeus entsprang. Artemis, die frühe Göttin, wurde auch eine späte: Sehr langlebig, wurde sie in Ephesos noch im 2. Jh. nach Chr. mit großen Festen, immer noch vor allem als Fruchtbarkeitsgöttin gefeiert. Ihr Tempel mit 135 Säulen gehörte zu den sieben Weltwundern der Antike, und ihre Statue aus dem ersten nachchristlichen Jahrhundert zeigt sie mit zahlreichen Brüsten. Der Apostel Paulus begegnet dem Artemis-Kult in Ephesus, und die Apostelgeschichte (Apg. 19, ab Vers 23) berichtet spannend über den ausgedehnten Devotionalienhandel mit silbernen Tempelmodellen, um den aufgebrauchte Händler nach dem Auftreten von Paulus fürchteten.

*Ursula Spindler-Niros*

# 80 Jahre 1931-2011 Weihnachtsbasar

## Basarchronik

Zum 80. Jubiläum unseres Weihnachtsbasars wurde im vergangenen Jahr auch eine Chronik erstellt. Diese Chronik ist ein sehr schönes Dokument eines wichtigen Teiles deutsch-griechischer Geschichte. Die Chronik ist im Gemeindebüro oder bei den Basarverantwortlichen für 3,50.- Euro zu erwerben.

Eine der Leserinnen der Chronik in Deutschland war die Tochter von Herrn und Frau Kindermann, die den Basar in Athen vor 80 Jahren gründeten. Ihren Leserbrief veröffentlichen wir an dieser Stelle:

*Liebe Frau Staikos,  
gerade zu Weihnachten kam das  
wunderschöne Weihnachtsexemplar vom  
Basarjubiläum - sehr herzlichen Dank.  
Es war mir eine große Freude vom  
Inhalt her und von der Aufmachung  
- ich lebte ganz wieder auf in meiner  
Kindheit - als sei alles gestern  
gewesen. Vor allem erstaunt und  
erfreut mich sehr, daß das Werk  
meiner Eltern als Tradition derart  
gewachsen und weitergeführt worden  
ist. Gibt es noch enge Verbindungen  
zu den vielen Nachfolgern - manche  
kannte ich auch noch. - Möge die  
Gemeindearbeit weiterhin in so  
guten Händen weiter geführt werden  
und wachsen und gedeihen und  
Ihnen danke ich für Ihren Einsatz in  
der Gemeinde und viel Freude und  
Gesundheit*

*Ihre Ingeborg Treiber.*

*Freiwillig in Athen! Unsere Teresa berichtet:*

## Halbzeit

Ich kann es selber kaum glauben, aber die ersten 5 Monate meines Freiwilligendienstes sind schon um – fünf weitere werden folgen.

Noch zu gut kann ich mich an meinen ersten Tag hier erinnern. Nach einem tränenreichen Abschied am Flughafen, kam ich im warmen (es war schon abends, deswegen nicht mehr heißen) Athen an und ein freundlich lächelnder Pfarrer öffnete mir mit einem „Herzlich Willkommen“ die Tür. Und genauso war es dann auch. Alle haben mich sehr nett empfangen, was die erste Zeit hier doch sehr erleichtert hat. Es ist schließlich das erste Mal, dass ich so lange von zu Hause weg bin und das war am Anfang für „son jung Deern“ schon ein bisschen komisch.

Vor allem im Haus Koroneos war es die erste Zeit nicht einfach für mich. Ich habe vorher noch nie mit alten Menschen gearbeitet und deswegen könnte man schon sagen, dass ich vielleicht ein bisschen überfordert damit war. Mittlerweile habe



ich mich aber, glaube ich, ganz gut eingearbeitet und die Arbeit macht mir wirklich super viel Spaß. Ich hätte nicht gedacht, dass alte Leute so lustig sein können; und sehr herzlich sind sie noch dazu. Was will man mehr?

Hier in der Gemeinde bin ich hauptsächlich für den Kindergottesdienst zuständig. Leider, um ehrlich zu sein, lässt die Beteiligung doch zu wünschen übrig (was nicht heißen soll, dass ich es nicht gerne mache). Aber in den ersten Wochen saß ich oft vorbereitet im Gottesdienst und es war nicht ein einziges Kind da. Das war für mich schon irgendwie ein doofes Gefühl. Also liebe Eltern: Kindergottesdienst ist wirklich eine tolle Sache und es ist keine Schande am Sonntagmorgen in die Kirche zu gehen. Ich würde mich sehr freuen, wenn noch ein paar Kinder mehr regelmäßig dabei wären.

Ein besonderes Highlight für mich war dann wiederum das Krippenspiel, das ich mit ein paar Kindern für den Heiligen Abend einstudiert habe. Auch hier hatten wir am Anfang ein paar personelle Probleme, die sich aber zum Schluss doch noch gelöst haben, und es hat mir wirklich großen Spaß gemacht. Ich glaube, das Ergebnis konnte sich auch sehen lassen.

Viele sagen zu mir: „Das, was du hier erlebst, das ist das wahre Leben. Das kann dir keine Uni beibringen!“ und dafür bin ich wirklich sehr dankbar. Ich freue mich auf die nächste Hälfte und kann es kaum erwarten, noch mehr tolle Dinge hier zu erleben ☺

*Teresa Höft*

## **Singwoche mit Kantor Grube!**

**Montag 26.03. bis Sonntag 01.04.2012**

**Jetzt anmelden!**

### **Losungen und Gesangbücher**

Im Sekretariat der Gemeinde können Evangelische Gesangbücher (20.- Euro), Losungen (6.- Euro) und Neuenkirchener Kalender ( 12.- Euro) für das Jahr 2012 gekauft werden.

### In eigener Sache:

## **Gemeindebrief**

Wie schon in vorherigen Ausgaben des Gemeindebriefes berichtet wurde, sind die Kosten für den Postversand unserer gemeindlichen Mitteilungen in der letzten Zeit erheblich gestiegen. Gleichzeitig lässt aber die Zuverlässigkeit in der Zustellung der Post weiter zu wünschen übrig, so dass etliche Gemeindemitglieder erst Wochen nach dem Versand den Gemeindebrief in ihren Händen halten können. Der Kirchenvorstand hat deshalb folgendes beschlossen:

Ab der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes soll unsere Publikation an verschiedenen Orten Athens ausliegen und dort mitgenommen werden können:

In der Kirche, an der Deutschen Botschaft, in der Deutschen Schule, im Klub Philadelphia, in Buchhandlungen, die überwiegend deutschsprachige Literatur verteilen, der Handelskammer u.a. Viele unsere Mitglieder kommen zumindest einmal in der Woche an diesen Orten vorbei und können sich dort den neuesten Gemeindebrief mitnehmen, sofern sie es nicht ohnehin vorziehen, ihn aus dem Internet herunterzuladen.

Wir wissen selbstverständlich, dass nicht alle unsere Mitglieder und Freunde von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen können und deshalb auch in Zukunft ein Exemplar zugeschickt bekommen möchten. Das wollen wir auch gerne tun. Wir bitten Sie aber, uns diesen Wunsch telefonisch oder schriftlich mitzuteilen. Denn nur diejenigen, die ausdrücklich darum bitten, auch in Zukunft den Gemeindebrief per Post zugesandt zu bekommen, werden in auch weiterhin auf diesem Wege erhalten. Wir bitten um Verständnis, dass sich die Jahreskosten für den postalisch versandten Gemeindebrief auf 30.- Euro erhöhen werden.

## ***Das Haus Koroneos*** ***Die letzten vier Monate...***

*„Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen“  
Max Frisch*

Es wäre übertrieben zu behaupten, dass die heutige Situation in Griechenland eine einfache sei. Auch wäre es abwegig zu erklären, dass sie irgendjemanden in diesem Land unberührt lässt. So ist es nicht verwunderlich, dass die Auswirkungen der Krise auch das Haus Koroneos erreicht haben. Die Schwierigkeiten würden allerdings viel größer sein, gäbe es nicht die vielen Ehrenamtlichen und großzügigen Spender, die uns immer wieder tatkräftig unterstützen. Dafür möchte sich das Haus Koroneos vorerst ganz herzlich bedanken. Diese wertvollen Menschen haben mitgeholfen, dass trotz der schwierigen Situation und des knappen Budgets auch in diesem Jahr eine große Weihnachtsfeier organisiert werden konnte, bei der die Bewohner des Hauses Koroneos, deren Angehörige, aber auch die Mitarbeiter ein wundervolles Fest feiern konnten.

Doch eins nach dem anderen: Bevor wir auf die Einzelheiten des Weihnachtsfests eingehen, wollen wir einen Rückblick auf die letzten vier Monate werfen, die hinter uns liegen. Was gibt es zu berichten? Nun, es gab einige wichtige Ereignisse im Haus Koroneos.

### ***Der deutsche Botschafter zu Besuch im Haus Koroneos***

Hohen Besuch gab es am 14. September, als der deutsche Botschafter in Athen, Herr Dr. Wegener zusammen mit seiner Ehefrau, uns die Ehre seines Besuchs erwies. Beim Rundgang durch das Haus besuchte Herr Dr. Wegener sowohl die Zimmer als auch die Wohnungen des betreuten Wohnens. Auch stattete er der ältesten Bewohnerin, die in diesem Jahr ihren 102. Geburtstag feierte, einen Besuch ab. Begeistert von den baulichen Einrichtungen und dem hohen Standard der Pflege verabschiedete sich schließlich der Botschafter mit den besten Wünschen für die Zukunft.

### ***Lebkuchenmänner***

„Lebkuchenmänner“ war das Motto von Frau Michelle S., die am 12. November zum gemeinsamen Basteln im Haus Koroneos eingeladen hatte und uns alle in Vorweihnachtsstimmung versetzte. Unter ihrer Anleitung verwandelten 20 fleißige ehrenamtliche Helferinnen Holz, Stoffe sowie Lebkuchenteig zu Lebkuchenmännern um. Die Aktion war mit einiger Arbeit verbunden, doch das Ergebnis lässt sich sehen: So konnte das Haus Koroneos sowohl in diesem als auch in den kommenden Jahren zur Weihnachtszeit mit der schönen, selbst gebastelten und originellen Dekoration geschmückt werden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Michelle und ihren Damen und wünschen schöne Feiertage!

### ***Nikolaustag***

„Lasst uns froh und munter sein...“  
Froh und munter waren die Bewohner und Freunde des Hauses Koroneos, die sich am 6. Dezember im Veranstaltungsraum trafen, um zum Nikolaustag einige gemeinsame Stunden zu verbringen. Und tatsächlich, lange ließ der Nikolaus nicht auf sich warten. Mit voll bepacktem Sack, schenkte er jedem Anwesenden, artig oder nicht, süße Leckereien. Untermalt wurde das gemütliche Beisammensein mit einem



Konzert vom Chor der evangelischen Kirche, welches den Höhepunkt des Abends bildete und den Besuchern der Veranstaltung das süße Gefühl der seligen Vorweihnachtszeit hinterließ.

### ***Weihnachtschor***

Eine besondere Freude erwartete die Bewohner des Hauses Koroneos am Donnerstag, den 15. Dezember, einen Tag vor der großen Weihnachtsfeier. Der griechische Chor „Musica Sacra“ besuchte uns und verwandelte für einige Momente das Haus in eine besinnliche, vorweihnachtliche Oase. Der Chor, der im Jahr 2008 vom Organisten Christos Paraskevoploulos gegründet wurde und sich besonders auf die Interpretation von Kirchenmusik, insbesondere der Epochen Renaissance und Barockzeit spezialisiert hat, wurde mit großer Begeisterung empfangen. Wir bedanken uns ganz herzlich für den wohlthuenden Abend, der uns geschenkt wurde.

### ***Weihnachten im Haus Koroneos***

Den Höhepunkt der letzten vier Monate bildete allerdings die jährlich stattfindende Weihnachtsfeier, am Freitag den 16. Dezember. Die Vorbereitungen auf das Fest hatten schon Wochen zuvor begonnen, es musste schließlich einiges organisiert werden: Würstchen bestellt, Geschenke gekauft, das Haus geschmückt werden. Gegen 16 Uhr ging es dann endlich los: Die Bewohner, festlich gekleidet, versammelten sich zum großen Happening, das keine Wünsche offen ließ. Auf allen drei Etagen des Hauses lockten Stände: Gegrillte Würste, Waffeln und Crepes, Chrisstollen, frisch gebackenes Brot mit Griebenschmalz, aber auch frisch gezapftes Bier, Glühwein und eine extra für die Weihnachtsfeier errichtete Cocktailbar rundeten das Event ab. Als dann zu später Stunde der Weihnachtsmann mit einem Sack voller Geschenke den Bewohnern einen Besuch abstattete und für jeden ein Geschenk parat hatte, war die Freude nicht mehr zu übertreffen. Einen ganz herzlichen Dank möchten die Heimleitung, das Haus Koroneos sowie seine Bewohner dem großzügigen Spender, Herrn Dr. Schlüter aussprechen, durch dessen Spende die Bewohner des Hauses drei Musikanlagen als Weihnachtsgeschenke erhalten konnten.

*Manuela Gollwitzer*

*Guy Féaux de la Croix, Gesandter der Deutschen  
Botschaft Athen*

### **Rede zum Volkstrauertag 2011**

#### **Andenken bewahren**

Sonntag, 13. November 2011, Deutscher Soldatenfriedhof Dionyssos-Rapendoza

Soldatenfriedhof, hier, weitab von der Stadt, hat man unsere Toten begraben. Hinter den fünf Bergen. Vor zwei Jahren, am 28.08.2009, war dies ein Ort der Verwüstung. Ein Feuersturm war von Marathon kommend über diesen Berg gefegt. Auf der anderen Seite hätte der Brand um ein Haar unser Haus vernichtet. Ich kam hierher zu schauen, was das Schicksal unseres Soldatenfriedhofs sei. Ringsum verkohlte schwarze Wüste, Baumstrünke dampften noch von der Glut. Der Friedhof aber war unversehrt. Nur einige Äste der Bäume, über die Mauer hinausragend, versengt, sonst noch alles grün, bunt die Blumen auf den Gräbern.

Der Blick geht hinunter nach Marathon. An der Bucht liegen dort unten im Tumulus seit 2500 Jahren 192 in der Schlacht gefallene Athener. Und am Ende eben dieses Tales kämen wir zum Grabhügel der Platäer, die allein von den anderen Griechen den Athenern zu Hilfe geeilt waren.

Wie wir uns hier versammeln, so tun es auch wohl zur selben Stunde unsere Kollegen auf dem Friedhof von Alimos, die im Krieg gefallenen Soldaten des Commonwealth feierlich zu ehren. Dort liegen sie, Australier, Neuseeländer, Südafrikaner und Briten. Mitten in der Stadt am Meer liegen sie. Ihre Erinnerung ist noch heute mitten in der Gemeinschaft. Anders unsere eigenen Landsleute, hier oben hinter den Bergen versteckt.

Was hat das nun mit unseren deutschen Toten zu tun?

Jener, den Gefallenen in Marathon, der Commonwealth-Soldaten in Alimos gedenken wir als Helden. Gefallen für Freiheit und Demokratie, gilt ihnen bis heute ehrendes Andenken. Und dieser hier, unserer deutschen Kriegstoten, wie gedenken wir ihrer? Ehren wir auch sie? Wie können wir sie ehren?

Sie hier fielen nicht für eine gerechte Sache. Wir können uns nicht wünschen, dass sie Erfolg gehabt hätten und gesiegt hätten. Viele von ihnen werden indessen geglaubt haben, für eine gerechte Sache

zu kämpfen. Manche sogar schreckliche Schuld auf sich geladen haben, persönliche Schuld, noch über die kollektive Schuld jenes Krieges hinaus. Das macht unsere deutsche Trauer so schwierig.

Womöglich hilft es, nicht um ihren Tod zu trauern, sondern um ihr Leben. Das waren alles junge Leben hier, von ihrer Schöpfung, von Gottes Schöpfung zum Leben bestimmt. Das waren junge Männer hier, die meisten von ihnen. Sie waren für ein Leben bestimmt, die meisten dazu, gute Ehemänner zu sein, Familienväter zu werden, ein anständiges Leben zu führen, Bürger zu sein. Und dann geraten sie in diese deutsche Katastrophe, wird die deutsche Nazi-Katastrophe zur Katastrophe ihres eigenen Lebens und zur Katastrophe ihres sinnlosen Todes. Darin kommen wir ihnen nahe, indem wir um ihr ungelebtes Leben trauern.

Näher als die Helden von Marathon oder die in Alimos begraben sind sie uns als Deutsche, weil unser eigenes Schicksal ihnen so viel näher ist. Nur die Zeit einer Generation trennt uns selbst von ihrem Schicksal. Nur, um mit dem großen und richtigen Wort von Helmut Kohl zu sprechen, die uns zu Teil gewordene Gnade der späteren Geburt. Weil sonst auch wir in den Sog dieses ungerechten Krieges gezogen worden wären, auch wir Opfer des deutschen Schreckensregimes jener Zeit hätten werden können, auch wir über die Schuld unseres deutschen Volkes hinaus, persönliche Schuld, schlimmste Schuld womöglich auf uns geladen hätten. Denken wir so darüber nach, sind wir ihnen, unseren hier bestatteten deutschen Toten, nahe für einen Moment des Gedenkens. Denken wir so an sie, dann werden wir uns bewusst, dass diese hier unsere gefallenen Brüder sind.

Schlaflos sah ich in der Nacht einen Film, in dem Tote zu den Lebenden durch Geräusche sprachen, Rufe auf Radiofrequenzen und in verzerrten Fernsehbildern. Ein Esoteriker bin ich nun nicht gerade. Aber versuchen wir für einen Moment, dem kalten Wind zu lauschen, uns ihre Stimmen vorzustellen und zu erahnen, was sie uns zurufen würden, sie, unsere gefallenen deutschen Brüder. Was rufen sie uns, die Stimmen im Nordwind?

Sie schauen dann auf ihren Kriegstod zurück, mit dem Abstand von sechs Jahrzehnten, viel Zeit, dass auch sie nun wissen könnten, für eine un-gute Sache gefallen zu sein. Wie sollen sie denn Frieden finden mit ihrem Schicksal, das in seiner

Ungerechtigkeit über den bloßen Tod hinausreicht, mit ihrer Schuldverstrickung?

Könnten sie nur, so würden sie doch gewiss rufen, dem Hass Einhalt zu gebieten. Denn die Ideologie, derentwegen sie hier endeten, war im letzten Kern der Glaube an den Hass, das Regime die staatliche Organisation von Hass.

„Stoppt den Hass“, würden sie uns zurufen. Aber Hass, was ist das denn? Hass, was ist das denn, wenn nicht die Ausgrenzung der anderen, weil wir die anderen verantwortlich für das machen, was wir als uns zugefügtes Unrecht empfinden. Ausgrenzung und, in der schlimmsten Konsequenz des Holocaust, die Vernichtung derer, die der Hass als „andere“ definiert, das war der Kern jenes Hasses.

Aber um Hass geht es nicht nur in den großen Kriegen. Wir Deutsche und Griechen wissen nun, wie leicht auch heute noch Hass zu entfachen ist. Die Lust zu hassen, das ist eine allerschlimmste Seite des Menschen. Und wir erfahren sie, diese dunklen Seiten auch in diesen schwierigen Zeiten. Immer wieder kommen dann welche daher, ihren Gewinn zu schlagen, indem sie diese finsternen Züge der Menschen bedienen.

Dem Hass, was setzen wir dem entgegen? Wir wissen längst, dass die Hassenden dieser Welt mit unseren Erklärungen nicht oder nur schwer zu erreichen sind. Sie sind nicht zugänglich für ein Werben mit rationalen Argumenten. Das einzige, was also dem Hass entgegengesetzt werden kann und ihn dann machtvoll in seine Schranken weist, das ist die Liebe.

Ohne Liebe wird halt alles nicht, kein Friede und auch kein Europa.

Unsere schwierige Aufgabe heute ist es, sie aufzunehmen in unsere Liebe, die hier liegenden deutschen Brüder, die unschuldigen und – noch viel schwerer – die schuldigen. Aufzunehmen in unsere brüderliche Liebe. Und ansonsten sind sie längst in der Hand unseres gerechten Gottes.

Ein ehrendes Andenken ihnen zu bewahren, das macht mich als Frage ratlos. Bewahren wir ihnen schlicht: ein liebendes Andenken.

*Guy Féaux de la Croix*

# Borwin Bandelow Keine Angst vor der Angst!

Prof. Dr. Borwin Bandelow, geboren 1951, ist Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Diplompsychologe und Psychotherapeut. Er ist Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Göttingen und ein international anerkannter Experte für



Angsterkrankungen. Er leitet unter anderem eine Spezialabteilung für Patienten mit Angststörungen.

Borwin Bandelow schreibt Bücher über psychologische Themen. Die Bestseller „Das Angstbuch“ und „Celebrities – vom schwierigen Glück, berühmt zu werden“, außerdem „Das Buch für Schüchterne“ und „Wenn die Seele leidet – Handbuch der psychischen Erkrankungen“ Diese Bücher wurden ins Polnische, Koreanische und Chinesische übersetzt.

Zu dem Thema „Angst“ und anderen Themen hat er insgesamt über 230 wissenschaftliche Zeitschriften- und Buchartikel sowie Bücher in englischer und deutscher Sprache geschrieben und herausgegeben und hat hunderte von Vorträgen in vielen Ländern gehalten.

Borwin Bandelow ist Herausgeber des „German Journal of Psychiatry“.

Prof. Bandelow ist Präsident der Gesellschaft für Angstforschung. In der „Ärzteliste“ des Focus wurde Prof. Bandelow als Angstexperte empfohlen. Es ist häufiger Interviewpartner in Fernseh- und Radiosendungen über das Thema Angst und andere psychologische Themen.

Am 17. Februar um 19.30 Uhr in unserer Kirche. Vortrag mit anschließender Aussprache.

# Eugen Drewermann



(\* 20. Juni 1940 in Bergkamen) ist ein katholischer deutscher Theologe, suspendierter Priester, Psychoanalytiker, Schriftsteller und ein bekannter Kirchenkritiker. Er ist ein wichtiger Vertreter der tiefenpsychologischen Exegese.

Drewermann stammt aus einer gemischtkonfessionellen Bergmannsfamilie. Er legte 1960 sein Abitur am humanistischen Gymnasium Hammone in Hamm ab. Von 1960 bis 1965 studierte er Philosophie in Münster und Katholische Theologie in Paderborn. 1966 wurde er zum Priester geweiht und arbeitete als Studentenseelsorger und ab 1974 als Subdiakon in der Gemeinde St. Georg in Paderborn. Ab 1968 ließ er sich in Göttingen in Neopsychoanalyse ausbilden und habilitierte sich 1978 in katholischer



Theologie. Ab 1979 hielt er als Privatdozent Vorlesungen an der theologischen Fakultät Paderborn. Am 8. Oktober 1991 entzog ihm Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt (1974–2002) die katholische Lehrbefugnis und im Januar 1992 die Predigtbefugnis. Im März 1992 folgte die Suspension vom Priesteramt. Ursache waren strittige Ansichten Drewermanns in Fragen der Moraltheologie und der Bibelauslegung. Drewermann ist als Schriftsteller, Redner, Psychotherapeut und Seelsorger sowie als Lehrbeauftragter tätig.

Dr. Eugen Drewermann spricht am 29.03. um 19.30 Uhr in unserer Kirche.

# Termine im Februar

Donnerstag	02. Feb.	18.30	Abend mit der Bibel * <i>Gleichnisse Jesu</i>
Samstag	04. Feb.	10.30	Geben Gibt * Besuchskreis
<b>Sonntag</b>	<b>05. Feb.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst Abendmahl Kindergottesdienst</b>
Montag	06. Feb.	17.30	Krabbelgruppe
Dienstag	07. Feb.	10.00	Gesprächskreis im Gemeindehaus <i>Mykene - Religion und Kultur Dr. Ursula Niros</i>
		17.00	Computerkurs
		18.00	Flötenkreis
		19.30	Kirchenchor
Mittwoch	08. Feb.	16.30	Gottesdienst im Altenheim Haus Koroneos
<b>Sonntag</b>	<b>12. Feb.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst Kindergottesdienst</b>
Montag	13. Feb.	17.30	Krabbelgruppe
Dienstag	14. Feb.	17.00	Computerkurs
		18.00	Flötenkreis
		19.30	Kirchenchor
Mittwoch	15. Feb.	16.30	Gemeindenachmittag * <i>Raten Sie einmal!</i>
Freitag	17. Feb.	19.30	<b>Prof. Dr. Borwin Bandelow,</b> <i>Vortrag „Keine Angst vor der Angst“</i>
Samstag	18. Feb.	16.30	Eltern & Kind Kindergruppe
<b>Sonntag</b>	<b>19. Feb.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst mit neuen Liedern Kindergottesdienst</b>
		<b>17.00</b>	<b>Gottesdienst in Patras</b>
Montag	20. Feb.	17.30	Krabbelgruppe
Dienstag	21. Feb.	17.00	Computerkurs
		18.00	Flötenkreis
		19.30	Kirchenchor
Mittwoch	22. Feb.	16.30	Gottesdienst im Altenheim Haus Koroneos
Donnerstag	23. Feb.	09.30	Gesprächskreis Nord, im Vereinshaus „Philadelphia“
Freitag	24. Feb.	19.00	Abendandacht in der Kirche anschließend Gespräch „...die heilige Kirche“
<b>Sonntag</b>	<b>26. Feb.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst Abendmahl Kindergottesdienst</b>
Montag	27. Feb.	17.30	Krabbelgruppe
Dienstag	28. Feb.	17.00	Computerkurs
		18.00	Flötenkreis
		19.30	Kirchenchor

# Termine im März

Donnerstag	01. März	18.30	Abend mit der Bibel
Freitag	02. März		Weltgebetstag der Frauen, Christuskirche
Samstag	03. März	10.30	<i>Sterben und Tod</i> - Fortbildungsseminar
<b>Sonntag</b>	<b>04. März</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst Kindergottesdienst</b>
Montag	05. März	17.30	Krabbelgruppe
Dienstag	06. März	10.00	Gesprächskreis im Gemeindehaus
		17.00	Computerkurs
		18.00	Flötenkreis
		19.30	Kirchenchor
<b>Sonntag</b>	<b>11. März</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst Abendmahl Kindergottesdienst</b>
Montag	12. März	17.30	Krabbelgruppe
Dienstag	13. März	17.00	Computerkurs
		18.00	Flötenkreis
		19.30	Kirchenchor
Mittwoch	14. März	16.30	Gottesdienst im Altenheim Haus Koroneos
Samstag	17. März	16.30	Eltern & Kind Kindergruppe
<b>Sonntag</b>	<b>18. März</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst mit Kirchenchor Kindergottesdienst anschließend: Gemeindeversammlung</b>
Montag	19. März	17.30	Krabbelgruppe
Dienstag	20. März	17.00	Compterkurs
		18.00	Flötenkreis
		19.30	Kirchenchor
Mittwoch	21. März	16.30	Gemeindenachmittag
Donnerstag	22. März	09.30	Gesprächskreis Nord, im Vereinshaus „Philadelphia“
<b>Sonntag</b>	<b>25. März</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst Abendmahl Kindergottesdienst</b>
Montag	26. März	17.30	Krabbelgruppe
<b>Dienstag</b>	<b>27. März</b>		<b>Singwoche vom 27. März bis 01. April 2012</b>
Mittwoch	28. März	16.30	Geburtstag! 5 Jahre Haus Koroneos, Tag der Offenen Tür; Ökumenischer Gottesdienst
Donnerstag	29. März	19.30	<b>Vortrag Dr. Eugen Drewermann</b>
Freitag	30. März	20.30	Konzert Bob van Asperen, Cembalo
Samstag	31. März	19.30	Orgelkonzert Kantor Heinz-Hermann Grube

# Spenden und Kollekten - letzte Hinweise

Vom 01. November bis zum 31. Dezember 2011 wurden in unseren Gottesdiensten Kollekten in der Höhe von insgesamt 2075,19.- Euro gesammelt.

An Mitgliedsbeiträgen erhielten wir: 8366,00.- Euro

Die Spenden beliefen sich auf: 1920,00.- Euro und 150,00.- Euro für Kinder- und Jugendarbeit

Eine Spende in Memoriam B. Melachrinou wurde überreicht: 500,00.- Euro

Unsere Fördermitglieder aus Deutschland gaben uns: 420,00.- Euro

*Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!*

## Israelreise

Da die Flugverbindungen erheblich günstiger sind, werden wir nicht wie angekündigt am 21.10. sondern vom 22. bis 29. Oktober unsere Israelfahrt vornehmen. Die Kosten inklusive Flug, Übernachtung, Frühstück und Abendessen, sowie Eintritts und Trinkgeldern betragen voraussichtlich (!) im Doppelzimmer 1150.-Euro ; im Einzelzimmer 1400.- Euro. Die verbindliche Anmeldung erbitten wir bis zum 30. April im Gemeindebüro. Bei der Anmeldung wird eine Anzahlung in Höhe von 200.- Euro fällig. Im nächsten Gemeindeblatt werden wir ein ausführliches Programm der Reise vorstellen.

## Kindertheater!

Kindertheatergruppe unter der Leitung der deutschen Schauspielerin Stefanie Dischinger in der Evangelischen Kirche deutscher Sprache, Odos Sina 66. Ab 11. Februar bis 26. Mai im zweiwöchentlichen Rhythmus von 15:00 bis 16:30. Für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren (Ausnahmen möglich). Kursbeitrag 20 Euro im Monat.

## Sterben und Tod – eine Fortbildung

Am **Samstag, den 3. März 2012 von 10.30 bis 15.00 Uhr** wird im Gemeindehaus der Kirche eine Fortbildung stattfinden. Themeninhalte werden sein:

- Bedeutung des Todes für den Einzelnen und die Gesellschaft
- Seelische Stadien des Sterbens und der Trauer
- Sterbebegleitung

Geleitet wird die Fortbildung von René Lammer und Birgit Lewer.

Interessierte melden sich bitte unter 210.3612713 / 6971.754452 oder eka.diakonie@gmail.com

## Rhetorikseminar

In diesem Seminar werden Übungen zur Körpersprache und Stimme angeboten, darüber hinaus Argumentationsstrategien erarbeitet, um sich wirkungsvoller in Gesprächsrunden und Diskussionen einzubringen. Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr Beginn am 15.2.2012 10 Termine

Teilnehmer: mind. 8, max. 12 \* Kosten: 110,- Euro \* Leitung: Christine Hoppe-Lammer

## MITGLIEDER DES GEMEINDEKIRCHENRATES

Name	Telefonnummer	Arbeitsbereich
René Lammer	210-3612713	Pfarrer
Volker Klar	210-8130640	1. Vorsitzender
Vera Sficas	210-9819876	2. Vorsitzende
Heike Mayer	210-8078666	Schatzmeisterin
Elsa Agoropoulou	210-9228301	Schriftführerin
Reinhild Dehning (Seemannsdiakonin)	210-4287566	Öffentlichkeitsbereich
Roland Schmidt	211-1835238	Senioreneinrichtung
Martin Eisenmann	210-6255754	Kinder & Jugend, Kirchenmusik
Astrid Itter Giataganas	210-8079504	Kontakt zur Deutschen Schule
Jürgen Koch	210-6236039	Bauangelegenheiten

# Adressen und Telefonnummern

## Evangelische Kirche Deutscher Sprache in Griechenland

### Gemeinde Athen

Pfarrer: René Lammer

#### **Christuskirche:**

Odos Sina 68, 106 72 Athen

#### **Gemeindehaus & Pfarrwohnung:**

Odos Sina 66, 106 72 Athen

#### **Sekretariat im Gemeindehaus:**

Frau Kerstin Helf, Frau Bettina Papapanagiotou  
Bürozeiten: Dienstag - Freitag 10.00 - 12.30 Uhr  
Das Büro ist am Montag geschlossen.  
Tel.: 210-3612713, Fax: 210-3645270  
E-mail: evgemath@gmail.com  
Internetseite: <http://www.ekathen.org>

*Auskünfte bei Bestattungen über Gemeindebüro.*

### Diakonie

**Soz. Dienst der Kirchengemeinde:** Frau Birgit Lewer  
Sprechzeiten nach tel. Vereinbarung  
Tel.: 6971-754452, werktags 9.00 - 13.00 Uhr, sonst SMS!  
E-mail: eka.diakonie@gmail.com

**Geben gibt** \* Ehrenamtlicher Besuchsdienst.  
Ansprechpartner.: Frau Birgit Lewer,  
Tel.: 6971-754452, werktags 9.00 - 13.00 Uhr  
E-mail: eka.diakonie@gmail.com

#### Evangelischer Diakonieverein:

**Alten-und Pflegeheim Haus Koroneos:**  
P. Kyriakou 7, 115 21 Athen/Ambelokipi  
Heimleitung Frau Manuela Gollwitzer  
Tel. 210-6444869 \* E-mail: info@hauskoroneos.gr  
[www.hauskoroneos.gr](http://www.hauskoroneos.gr)

### Seemannsmission

Seemannspastorin: Reinhild Dehning  
Odos Botassi 60-62  
185 10 Piräus, POB 80303  
Tel. & Fax: 210-4287566, Mobil: 6944-346119  
E-mail: [piraeus@seemannsmission.org](mailto:piraeus@seemannsmission.org)

### Gemeinde Kreta

Pfarrer: Gerhard Jacobs  
Minoika Beach Apartments  
Odos Tinou 5, 714 14 Amoudara, Iraklion - Kreta  
Tel. & Fax: 2810 - 823486, - 114, Mobil: 6978-788970  
E-mail: [Pfarramt@evkikreta.de](mailto:Pfarramt@evkikreta.de)

### Gemeinde Rhodos

Pfarrer: Michael Petzoldt  
Ökumenisches Zentrum: Papalouka 27, 851 00 Rhodos  
Tel.: Zentrum 22410-75885, Pfarrwohnung 22410-74652  
E-mail: [kontakt@ev-kirche-rhodos.com](mailto:kontakt@ev-kirche-rhodos.com)  
Internetseite: <http://www.ev-kirche-rhodos.com>

### Gemeinde Thessaloniki

Pfarrer: Dr. Michael Führer  
P. Patron Germanou 13, 546 22 Thessaloniki  
Tel.: 2310-274472  
Fax: 2310-264119  
E-mail: [evkithes@otenet.gr](mailto:evkithes@otenet.gr)

### Katholische Gemeinde St. Michael

Pfarrer: Msgr. Hans Brabeck  
Ekalis 10 14561 Kifissia  
Tel.: Pfarrwohnung 210-6724539, Büro: 210-6252647, Sekretariat 210-6252647, Fax: 210-6252649  
E-mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr), Internetseite: <http://www.dkgathen.net>

### Deutsche Gruppe Anonymer Alkoholiker

Kontakttelefon: Demos 210-8251385, Karin 6937-351228, Dietlind 210-6817977

Als Auslandsgemeinde sind wir auf Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen. Sie werden gern in Empfang genommen nach dem Gottesdienst, im Sekretariat der Deutschen Schule oder im Gemeindebüro. Unsere Bankverbindung in Griechenland: Alpha-Bank: „Evangeliki Germanoglossos Kinotis en Elladi“, Konto-Nr: 353002002003764 (IBAN: GR66 0140 3530 3530 0200 2003 764, BIC: CRBAGRAAXXX). Sie können auch Überweisungen per griech. Postanweisung tätigen oder auf unser Konto in Deutschland: „Evang. Gemeinde dt. Sprache in Griechenland“, Konto-Nr: 5186056 (BLZ 520.604.10) Evang. Kreditgenossenschaft eG.

Gemeindeblatt der Evangelischen Kirche Deutscher Sprache in Griechenland - Athen. V.i.S.d.P. Pfr. R. Lammer  
Anzeigen: Frau Sofia Mavriki, Tel.: 6946-462848  
Adressenänderungen bitte nur schriftlich im Gemeindebüro anzeigen!

**ΔΙΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΕΥΑΓΓΕΛΙΚΗΣ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣ ΓΕΡΜΑΝΟΓΛΩΣΣΩΝ ΕΝ ΕΛΛΑΔΙ**  
ΤΕΥΧΟΣ 92 - ΝΟΕΜΒΡΙΟΣ/ΔΕΚΕΜΒΡΙΟΣ 2011, ΚΩΔΙΚΟΣ 6553

ΕΚΔΟΤΗΣ: ΙΕΡΕΥΣ ΠΕΝΕ ΛΑΜΜΕΡ, ΣΙΝΑ 66, 10672 ΑΘΗΝΑ, ΤΗΛ.: 210-3612713

ΤΥΠΟΓΡΑΦΕΙΟ: ΔΕΚΑΛΟΓΟΣ Ε.Π.Ε., ΧΑΡ. ΤΡΙΚΟΥΠΗ & ΑΓΑΘΙΟΥ 3, ΤΗΛ. 210-6460338 - ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

# Nützlich und gut zu wissen - Anzeigen

NEU

Griechenland auf Deutsch! Ihre Zeitung - Ihre Bücher!

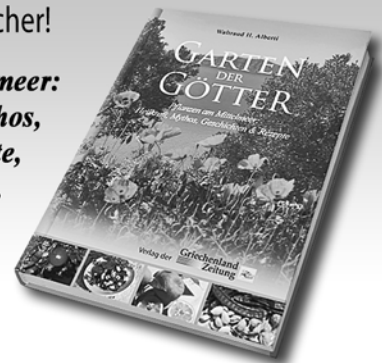
## GARTEN DER GÖTTER

Griechenland  
Zeitung

*Pflanzen am Mittelmeer:  
Heilkraft, Mythos,  
Geschichten & Rezepte,  
von H. Waltraud Alberti.*

*Ein sinnlicher Streifzug durch  
die mediterrane Pflanzenwelt!*

buchshop@griechenland-zeitung.com  
www.griechenland.net



Abonnieren Sie jetzt die Griechenland Zeitung und sichern auch Sie sich 15 % Rabatt mit jedem Buchkauf! Abonnent sein lohnt sich!

Kontaktieren Sie uns! Näheres unter Tel.: 210 65 60 989 oder E-Mail: info@hellasproducts.com

### KLEINTIERPRAXIS THEODORIDIS - SCHWIND

Vet.-Med. Manolis Theodoridis. Studium an der Justus-Liebig-Universität Gießen

El. Venizelou Str. 173  
Kastri - NEA ERYTHREA  
Tel.: 210-80 73 681, Fax. 210-80 73 944  
Mob.: 6932-27 96 96  
Homepage: www.theodoridismanolis.gr

Sprechstunden:  
Montag - Freitag 9.00 - 13.30 und 17.30 - 20.30 Uhr  
und Samstag 9.00 - 13.30 Uhr  
Notdienst anderer Kleintierärzte  
Samstag 16.00 - 21.30 Uhr und Sonntag 10.00 - 21.30 Uhr

Erfolg unserer Klinik: Therapie von Leishmaniose (Kalazar). Wir übernehmen Sterilisation, allgemeine und Knochenchirurgie, Röntgendiagnostik, Intensivbehandlung und Hausbesuche. Klinik und Pension verfügen über Bodenheizung.

### Dr. med. Christian Schlüter

Internist

Vertrauensarzt der Deutschen Botschaft  
Leiter der Abteilung für Innere Medizin Krankenhaus LETO

Ultraschall, EKG, Dopplersonographie

Praxis:

Ravine 12, Kolonaki-Athen  
e-mail: ckr.schluefer@web.de

Tel: 210-7244610  
Mobil: 6948007054

Sprechstunde nach Vereinbarung

### EONIKH

Η ΠΡΩΤΗ ΑΣΦΑΛΙΣΤΙΚΗ

EVELYN COMES

VERSICHERUNGSBERATERIN

Kompetente Versicherungsberatung,  
in deutscher, englischer und griechischer Sprache

Angebot:

Privat-Rente, Krankenversicherung (**Nachlass bei Versicherung der ganzen Familie von 20% bis 50%**), Unfallversicherung, Lebensversicherung, Berufsunfähigkeit, Private Haftpflicht, Berufshaftpflicht, Haus & Wohnung, Kraftfahrzeuge (**Spezieller Nachlass bei Familien- und Firmenpaketen**)

Buero: Pentelis Ave. 36, Vrilissia  
Tel.: 210 6827294-5, Fax: 210 6826089  
Mobil: 6948 536813, e-mail:  
evelyn.comes@gmail.com

Dr. Michael Alivertis  
Asimina Tsiokou  
Augenärzte

OPSI Medical Inc.  
Zentrum für diagnostische,  
operative und ästhetische  
Ophthalmologie

Agisilaou 6, 15124 Marousi (neben der Klinik „ΙΑΣΩ“)  
T 210.6199554, M 6982.961898, www.opsi-iatriki.gr

ΨΗ  
ΙΑΤ  
ΡΙΚΗ

Das Augenzentrum OPSI Medical AG bietet Ihnen höchste Expertise auf den Gebieten:

- Katarakt (Grauer Star)
- Glaukom (Grüner Star)
- Hornhaut
- Netzhaut/Glaskörper
- Orthoptik (Sehschule)/Strabismus (Schielen)
- Lidchirurgie, plastische Chirurgie
- Ästhetische Medizin (Botulinumtoxin, Filler, Mesotherapie)
- Orbita (Augenhöhle), Tränenwege
- Kinderophthalmologie

Kinderbücher  
Methodik-Didaktik  
Kassetten Videos-DVD  
Lehrerstempel  
Poster  
Schülerkalender  
Spiele  
Wandkarten  
Interpretationen  
Pädagogik  
Griechische Literatur auf deutsch

**Lehrwerke**  
Wörterbücher  
Grammatiken  
Fachsprache  
Cd-ROM  
Kleine Geschenke  
Lehrerkalender  
Wandkalender  
Bestellungen  
Sachbücher  
Literatur  
Reiseführer  
Deutsche Literatur auf griechisch

**NOTOS**  
DEUTSCHE BUCHHANDLUNG  
Omirou 15 - ATHEN 106 72  
TEL.: 210-3629746  
210-3636577  
FAX: 210-3636737  
e-mail: [info@notosbooks.gr](mailto:info@notosbooks.gr)  
[www.notosbooks.gr](http://www.notosbooks.gr)

**Dr. Alexandra Georgakopoulou**  
Fachärztin für Gynäkologie  
und Geburtshilfe

Absolventin der Universität Bonn  
Fachärztin in Großbritannien - London

**Monis Petraki 5**  
Kolonaki - 11521 Athen  
Tel. 210 - 72 22 443 (Praxis)  
6974 44 18 80 (Mobil)

Termin nach telefonischer Vereinbarung

Mitarbeiterin der MITERA-Klinik  
Tel. 210 - 68 69 000

**Zahnarzt Chirurg**  
**SOPHOCLES**  
**ZISIADIS**

Vieljährige Praxiserfahrung  
in Deutschland,  
modern eingerichtete Praxis:  
**Aghiou Alexandrou 3**  
**17561 Paleo Faliro**

**Sprechstunden:**  
Montag bis Freitag 9 - 13 Uhr  
und 17 - 20 Uhr  
unter Tel. 210 98 38 877 (Praxis)  
und nach Vereinbarung  
Mobil 6932 607306

**Birgit Lewer**  
**Psychodrama- und**  
**Gemeinschafts**  
**therapeutin**

Irakleidon 31,  
14121 Irakleion - Athen  
Tel./Fax:  
210.2775742  
e-mail: [eka.diakonie@gmail.com](mailto:eka.diakonie@gmail.com)

Es werden Seminare zu  
unterschiedlichen Themen  
auf D, E, GR angeboten.  
Themen und Termine bitte  
erfragen und Aushänge in  
der Kirche beachten.

**Christiane Wulff**

 **Zahnärztin**  
**Zahntechnikerin**

Terzopoulou 12  
15342 Ag. Paraskevi  
Tel. +30 210 6396118  
Mobile +30 6944 391022

**Extra-Hilfe**  
**für ältere Menschen**  
**und Behinderte.**  
**Wir kommen zu ihnen**  
**nach Hause**  
**oder ins Altenheim.**

**Katerina Pouloupoulou**  
**Dipl.- Psychologin**

**Existenzanalytische**  
**Psychotherapie**

Sprachen:  
Deutsch, Englisch,  
Griechisch

**Didotou 25 & Asklipiou**  
**10680 Athen**  
**Tel. 210 36 32 412**

*Deutsche Buchhandlung*  
**Chr. Konstantopoulou-Loeb & Co**



**Ihre geistige Tankstelle!**

Omirou 4 / Stadiou 10 (in der Passage)  
Tel: 210 3225294 - 210 3257820 Fax: 210 3232289  
e-mail: [dbo@hol.gr](mailto:dbo@hol.gr) - <http://www.dbo.gr>



## Unsere Gemeinde feiert Jubiläum!

175 Jahre evangelische Christen deutscher Sprache in Griechenland, in Athen, das ist ein Jubiläum, das wir angemessen feiern wollen. Wir, die Gemeinde, mit ihren Gemeindegliedern, Freunden, mit unseren Schwestern und Brüdern der katholischen Kirchengemeinde und mit den oekumenischen Schwesterkirchen,

Wir wollen zurückblicken, ja, aber vor allem wollen wir in diesen Zeiten der Wirtschaftskrise, die auch uns alle betrifft, zeigen, dass wir eine lebendige Gemeinde sind, die zuversichtlich in die Zukunft blickt. Dazu werden wir über das ganze Jahr verstreut Veranstaltungen der verschiedensten Art anbieten: Vorträge, eine Singwoche, Orgelkonzerte, ein Chorkonzert, Theateraufführungen, und ein Kinderwochenende mit Familiengottesdienst.

**Krönender Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird ein festlicher Jubiläumsgottesdienst sein, den der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands, Präses Nikolaus Schneider am Sonntag den 14. Oktober in unserer Christuskirche halten wird.**

Hier die einzelnen Veranstaltungen, zu denen wir alle Gemeindeglieder schon jetzt herzlich einladen:

### **Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2012**

**Freitag, 17.02.2012, 19.30 Uhr**

Vortrag von Professor Dr. B. Bandelow in der Christuskirche, Sina 68  
*„Keine Angst vor der Angst“*

**Dienstag 27.03. bis Sonntag 01.04.2012**

Singwoche mit Kantor Grube im Gemeindehaus Sina 66

**Donnerstag 29.03.2012, 19.30 Uhr**

Vortrag von Professor Dr. E. Drewermann in der Christuskirche, Sina 68

**Samstag 31.03.2012, 19.30 Uhr**

Orgelkonzert mit Kantor Heinz-Hermann Grube, Lübbecke in der Christuskirche, Sina 68

**Samstag 07.04. und Sonntag 08.04. 2012**

Vorösterliches Gemeindefest

**Freitag, 18.05.2012, 19.30 Uhr**

Theateraufführung der Kriminalkommödie „Zartbitter“ im Vereinshaus des Deutsch-Griechischen Vereins Philadelphia, Monemvasias & Kriezi 62-64, Polydrosso

**Freitag 01. bis Sonntag, 03.06.2012**

Kinderwochenende in der Gemeinde Sina 66, mit abschließenden Familiengottesdienst am Sonntag, den 03.06. 2012

**Samstag 28.07.2012, 19.30 Uhr**

Chorkonzert des Chores der Melanchthon Kantorei Mannheim in der Christuskirche Sina 68, mit „European madrigals and folksongs“

**Sonntag 14.10.2012, 10 Uhr** Festlicher Jubiläumsgottesdienst gehalten vom Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), Präses Nikolaus Schneider

**Sonntag 23.12.2012, 18.00 Uhr**

Weihnachtskonzert am vierten Advent mit Kantor Roland Voit, Hagen

Programmänderungen vorbehalten

Alle Veranstaltungen werden rechtzeitig angekündigt und weitere Informationen erhalten Sie in unserem Gemeindebüro, unter [www.ekathen.org](http://www.ekathen.org) oder bei den Mitgliedern des Gemeindegemeinderates.

**Feiern Sie mit uns - mit Ihrer Kirchengemeinde - dieses Jubiläum und unsere sonntäglichen Gottesdienste, jeweils um 10 Uhr soweit nicht anders angekündigt.**

*Volker Klar*